

Dortmunder **Anzeiger.**
Amtliches Kreisblatt für den Stadt- und Landkreis Dortmund.

Gür Aufbewahrung und Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte, sowie für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Plätzen wird keine Verantwortung übernommen.

Blumbach war ohne Einmischung in seine Privat-
verhältnisse sehr widerwärtig. Doch mußte er dem
großen Chef huldigen. „Ich habe auf die Frauen-
zimmer wenig Einfluß“, antwortete er etwas mürrisch
auf solche Angelegenheiten abgelaufen. Aber wie Sie
das darstellten, ist ja meine Pflicht, einmal da
zu sein mit Ihnen zu sprechen.“

Der Kommerzienrat klopfte ihm vertraulich die
Schulter. „Hun Sie das, lieber Blumbach, thun Sie
es, und bald. „Ich höre, Ihre Tochter ist sehr hübsch,
es wird es ihr ja an Freieren nicht fehlen. Wenn Sie
eine passende Partie gefunden, haben und wegen der
Kassette in Verlegenheit sein sollten – kommen Sie
mir, tausend Dank will ich der Tochter meines
so braven Kassadenverwalters gern zum Hochzeit-
schenken machen. Verleihen Sie?“ (Gottf. folgt.)

10

A. Eick & Co., Warenhaus, Dortmund. Nicolaistraße 5, verkauft sehr billig **Taschen-Uhren**

Telegramm-Adresse:
„Moderose“.

ROSE & Co.

Telephon-Anschluss
Nr. 50.

Dortmund, Westenhellweg 57, 59, 63.

Grosser Sommerwaren-Ausverkauf.

Die noch vorhandenen Sommerwaren als:

Schwarze und farbige Kleiderstoffe,
Schwarze und farbige Seidenstoffe,
Cattune, Battiste und Zephyrs,
Sonnenschirme, Reiseplacids,
Blousen, Unterröcke und Tücher,

Kragen, Jaquettes, Regen- und Staubmäntel,
Reise-, Promenaden- und Wasch-Costumes,
Wasch- und Woll-Morgenkleider,
Mädchen- und Knaben-Garderobe,
Sommer-Buxkins etc. etc.,

zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft.
Modell-Costumes und Modell-Mäntel bedeutend unter Preis.

Sämtliche
Kinderkleider, Jaquettes, Anzüge,
Paletôts und Blousen
verkauft zu
ganz bedeutend ermäßigten
Preisen

Minna Michels,
45 Westenhellweg 45,
Dortmund.

Special-Haus
nur für tiger Kinder-Garderobe.

Margarine.

Back & Koch „ Pfd. 38 Pf.
ff. Tafel- „ Pfd. 54 Pf.
ff. Sahnen- „ Pfd. 65 Pf.

das Beste was fabriciert wird,
mit höchstem Zahnegehalt,
bräunt demnach wie Naturbutter.

vorm. **Paul Möbius,**
Westenhellweg 99 und Steinstraße 2.

Das Urtheil der Damen ist maassgebend für

die Güte von Mann & Schäfers „Rundplüsch“-Schutzborden
denn Hunderttausende tragen fortgesetzt diesen beliebten
Artikel, der von unsoliden Nachahmungen durch den auf
die Borte gedruckten Namen „Mann & Schäfer“ zu unter-
scheiden ist. *

* **Mann & Schäfers**
„Monopol“-Schutzborte mit reiner
Mohair-Plüschkante, das
Beste seiner Art, ist für elegante Kleider ganz unentbehr-
lich und wird zum Unterschied von vielen geringern Fabri-
katen mit dem Worte „Monopol“ bedruckt. *

Mann & Schäfer, Barmen.

Städtisches Leihhaus.

Der Verkauf der verfallenen Pfänder aus dem Monat April
1897 findet am **Mittwoch, den 22. Juni d. J.,** vormittags 9 Uhr, im
Geschäftslokale, Martinstraße Nr. 1, statt.

Großes Vorrathslager fertig genähter Oberbetten,
Unterbetten, Pfahle, Kissen, Bettbezüge.



Schutzmarke.

Bettfedern-Reinigungs-Fabrik
und Special-Geschäft für
fertige Betten, Bettfedern und Dauen

N. Rosenthal,
Dortmund, 28a. Münsterstrasse 28a.

Eigene Dampf-Reinigungs-Anlage.
Das Reinigen alterer Betten geschieht jeden Donner-
stag. Anmeldungen bis Mittwoch-Mittags erbeten.
Durch Entstauben, Reinigen, Befreien von allen Fremd-
körpern, Milben, Motten etc., durch geruchfreie Be-
feuchtung aller anhaftenden Ausdünstungen, Schweiß,
etc., vermittelt meiner Maschinen neuester Construction
werden ältere Bettfedern fast wie neu!

Für die Dauerhaftigkeit der bei mir gekauften
Betten leiste ich mehrjährige Garantie!

Ein Blick

in meine Schaufenster wird zur genüge beweisen, daß die
schönsten, feinsten, gediegensten



Schuhwaaren

Rothe, weisse, grüne und braune

Schuhe

in überraschend großer Auswahl.

Kaufmann's Schuhwaaren-Haus,

Telephon 719.

Brückstraße 64.

Carl Bohn, Bangehäft,

Dortmund, Mohlfstraße 15-17. Telephon-Anschluss 529.

**Zimmerei, mech. Bau- und Schlosserei
und Schlosserei.**

Ausführung ganzer Bauten bei billiger und prompter Bedienung.

Dr. Dünges, Kuranstalt Prinzenhof,
CLEVE a. Niederrhein.

Vorzügliche Heilerfolge

bei Nerven- und Frauenleiden, Bleichsucht, Fettsucht, Gicht, Rheu-
matismus, Gallenstein- und Magenleiden, Verstopfung, beginnende
Herzleiden, Verkrümmungen des Rückgrates, Rückenmarkleiden.
NEUE, durch besondere Vorzüge ausgezeichnete Methode
Zur Behandlung Herrn Dr. Dünges' Gemeinverständliche Aufsätze über
Gesundheitspflege, zu beziehen für M. 1,50 durch die Anstalt.

Sparfängelder

auf erste Hypothek und zu üblichem
Zinsfuß liegen zum Ausleihen be-
reit. Anträge sind bei dem unter-
zeichneten Gerichtstagator zu stellen.

Gustav Schäfer.
Dortmund, Schützenstraße Nr. 67.
Telephon 440. 9209

**Omnibus-
fahrt
Dortmund-
Brackel-
Asseln.**

Abfahrt v. Dortmund nach Brackel
12,15 Mittags, nach Asseln 2,15 N.
Abfahrt von Brackel 1,15 Nachm.,
Asseln 5,00 Uhr.
S. Schulte.

Herde
in Emaille u. Majolika,
doppeltwandig emailirt
mit nickelplattirtem Wo-
schlag, kauft man am
besten bei s 2839
Felix Hybbeneth,
Markt 6.

Probieren Sie
KAPPUS-SEIFE
die allein ächte
Konkurrenz-Seife
überall erhältlich
Preis 25 Pfennig
Fabrikant
M. KAPPUS, Altona-Nachstr. 10

**Radfahrer-
Anzüge**
von Mark 18,50 an.
Alb. Elsbach & Co.
Dortmund,
78. Westenhellweg 78.
s 8522e

**Beste
Hausbrandkohlen,**
Ruh und bestmögliche
Lieferung prompt ab Reche 8760
Aug. Molla, Altona-Nachstr. 31

1898er j. Sühner,
garantirt Italiener,
8 Monat alt, à 1,20 Mark,
zu haben bei
Otto Nieweg,
Brüderweg 21.

Rußlands auswärtiger Handel im Jahre 1897.

Die russische Statistik hat in den letzten Jahren im Vergleich mit ihren früher sehr langsamen Erhebungen ein beschleunigtes Tempo angenommen; hinsichtlich für das Jahr 1897 schon jetzt die Ergebnisse ihrer vorläufigen Erhebungen bezüglich der auswärtigen Handelsumsätze über die europäischen Grenzlands nach Gewicht und Wert, sowie mit Bezug auf die Herkunft- und Bestimmungsländer dieser Ergebnisse werden in folgenden Werthzahlen zum Vorschein kommen. Es hat betragen

1. Die Ausfuhr nach:		in tausenden Rubel
	1896	1897
Deutschland	185 368	175 237
Großbritannien	160 903	150 899
Holland	70 850	87 255
Frankreich	58 208	63 684
Österreich-Ungarn	29 942	39 082
Italien	36 412	31 471
Belgien	23 153	32 716
Türkei	14 069	12 686
Dänemark	9 098	9 253
Ägypten	3 790	5 816
Rumänien	7 691	10 926
Indien	63	1 916
Die vereinigten Staaten	1 606	2 707
Sina	18	1 008
Andere Länder	48 597	49 075
Inland	17 655	30 491

2. Die Einfuhr aus:		
Deutschland	190 162	179 800
Großbritannien	111 041	102 091
Frankreich	23 412	24 683
Österreich-Ungarn	22 900	19 297
Belgien	19 523	25 037
Italien	10 006	10 538
Schweiz	5 117	4 741
Andere Länder		

Die Zahlen der Einfuhr aus den übrigen Ländern,
 5748 5863
 ist die „Magd. Btg.“, wagen wir nicht wiederzuge-
 ben, weil sie in dem uns vorliegenden Abdruck durch
 die Verschiebung der Spalten in Verwirrung geraten
 sein scheinen.

Am ganzen fielt sich für das Jahr 1897 die Ausfuhr auf 704,2 Millionen Rubel oder 36,8 Millionen Mark (5 Prozent) mehr als im Vorjahr, und die Einfuhr auf 508,5 Millionen Rubel oder 26,4 Millionen Mark (oder (6 Prozent) weniger. In Bezug auf die Größe des Handelsverkehrs nimmt sowohl bei der Ausfuhr als auch bei der Einfuhr Deutschland den ersten Platz ein. Es hat selbst die Umzüge Englands weit überflügelt. Nach der russischen Statistik soll die russische Handelsbilanz gegen Deutschland im Jahre 1896 mit 4,8 und im Jahre 1897 mit 4,6 Mill. Mark passiv gewesen sein, ein Endergebnis, das in großem Widerspruch zu den Erhebungen des deutschen statistischen Amtes steht. Nach den Ermittlungen des letzteren hat Deutschland im Jahre 1896 aus England Waren im Werte von 628,2 Millionen Mark gegen und Waren im Werte von 231,6 Millionen Mark nach England ausgeführt, jedoch nach die russische Handelsbilanz gegen Deutschland nicht passiv, sondern, dem großen Ueberschusse von 806,6 Millionen Mark aktiv war. Nach für das Jahr 1897 wird die deutsche Statistik ein annähernd gleiches Verhältnis zwischen den Ergebnissen der russischen und denen der deutschen Statistik in bezug auf die in der Hauptsache daraus herzuolende, daß den russischen Forderungen die Ausfuhr, welche über England und Belgien in Deutschland mündet, als Gegen nach Holland und Belgien behandelt wird. Dagegen Waren im Werte von 37,4 Millionen Mark, welche von der russischen Statistik als Ausfuhr nach England im Jahre 1897 angegeben werden, kann nur kleiner Teil in Holland geblieben sein; der bei dem größten Teil ist nach Deutschland weiter gegangen und dort verbraucht worden. Daneben darf man allerdings nicht unbeachtet lassen, daß in Russland die Einfuhr aus Deutschland mit erheblich höheren Zöllen beehrt ist als in Deutschland die Einfuhr aus Russland. Durch den dadurch bedingten Unterschied wird aber die starke Abweichung des Endergebnisses der russischen Statistik von dem der deutschen nur zum kleineren Teile aufzuklärt.

Die von der russischen Statistik mit rund 10 mill. bel. nachgewiesene Abnahme der Ausfuhr nach Ausland (im Vergleich zum Vorjahr) entfällt in Hauptsache auf Getreide, Glanz, Hanf und Delen, während die im Jahre 1938/39 10362 000 Rubel betragende Abnahme der Einfuhr aus Deutschland sich hauptsächlich auf unearbeitete Metalle und Maschinen teilen soll. Die Einfuhr von Eisen und Stahl ist

der Menge nach gelieferten, im Wert aber zurückgegangenen, weil durch den scharfen Wettbewerb der ausländischen Verkäufer die Preise gedrückt wurden. Es sind aus allen Ländern eingeführt 6 Millionen Pud Mehl (im Werte von 3390 000 Rubel (gegen 4 598 000 Pud für 3 637 000 Rubel im Vorjahre), 1813 000 Pud Sandelsteine im Werte von 29 210 000 Rubel (gegen 16 694 000 Pud für 31 671 000 Pud) und 5 322 000 Pud Stahl im Werte von 10 496 000 Rubel gegen 4 427 000 Pud für 9 828 000 Rubel). Die Getreideaufuhr hat im letzten Jahre 488 853 000 Pud umfaßt oder 3 Proz. weniger als im Vorjahre (506 325 000 Pud), da aber die Preise durchgehends um 10 Proz. gestiegen sind, stellt der Wert des ausgeführten Getreides sich auf 353¹/₂ mill. Rubel gegen 321 950 000 Rubel im Vorjahre. Die Abnahme des Getreideexportes entfällt lediglich auf das erste Salbjahr; in der letzten Hälfte des Jahres hat die Preissteigerung zu einer starken Vebelung der Ausfuhr geführt. Von den im ganzen exportierten 488 853 000 Pud sind 197 096 000 Pud im ersten und 291 757 000 Pud im zweiten Salbjahr ausgeführt. Einen starken Anstieg hat die Ausfuhr von Flach und Samt nebst Woll u. f. w. zu verzeichnen (67,4 mill. Rubel gegen 78,9 mill. Rubel im Vorjahre und 91,6 mill. Rubel im Jahre 1895); auch die Zuckerausfuhr ist stark zurückgegangen (von 11¹/₂ mill. Pud im Werte von 20 368 000 Rubel auf 5 697 000 Pud im Werte von 9 991 000 Rubel. Da der einheimische Zuckerverbrauch sich beträchtlich hob, konnte der nur zu Verlustpreisen mögliche Export beschränkt werden. Die Ausfuhr von Petroleum und Petroleumergüssen hat 47 943 000 Pud oder 2 578 000 Pud weniger als 1896 betragen.

Deutschland.

Berlin, 18. Juni. Nach den bis heute mitgeteilten vorliegenden Mitteilungen über die Ergebnisse der **Reichstagswahlen** hat man annehmen, daß wohl in der Hälfte aller Wahlkreise sichwählbare Kandidaten haben; nach der bisher noch sichwählbare Stimmensprezisierung dürfte auf ein anderes Resultat auch nicht gerechnet werden. In Baden ist eine heftige Wahl überhaupt nicht zustande gekommen. Die große Verschiebung der Parteierkenntnisse im Reichstags dürfte sichwählbar eintreten; wenn die Sozialdemokraten bei den Stichwahlen noch einige Siege über die Zahl der von ihnen in der verflochtenen Legislaturperiode innegehabten Mandate gewinnen, so werden wahrscheinlich die Freikümmen die Jechen dafür zu zahlen haben, von denen die Volkspartei auch diesmal kein Mandat im ersten Wahlzuge erringt. In hohem Grade beachtenswert ist auch, daß das Programm des Bundes der Landwirte im Westen durchwegs nicht die erwartete werbende Kraft bewährt hat. Was die nationalliberale Partei betrifft, so darf man sich der Hoffnung hingeben, daß sie in der alten Stärke aus dem Wahlkampf hervorgehen wird. Nach den bis mittag vorliegenden Nachrichten hat sie sieben Mandata gestern endgültig errungen, während sie 71 Wahlkreise in die Stichwahl gelangt, und in 36 mit Sozialdemokraten, in sechs mit Sozialen, in vier mit Konservativen und Christlichen, in 14 mit dem Zentrum, in zwei mit den Freikümmen, in 4 mit den Demokraten, in 3 mit Polen und in 2 mit Antisemiten. Von diesen Stichwahlen werden, wie man mit großer Sicherheit annehmen kann, 30 zu gunsten der Nationalliberalen ausfallen, während in 12 weiteren Wahlkreisen ein unbilliger Sieg der Partei wahrscheinlich ist. Den Verlusten einiger Mandate stehen auch wiederum Erfolge in anderen Wahlkreisen gegenüber. Das Stutgart verloren ging, wurde erwartet; schmerzlich beklagt es aber, daß in Flensburg-Preußen der frühere Abgeordnete nicht einmal in die Stichwahl gekommen ist. Die Wahl in diesem Kreise wird freilich keine Bedeutung haben, welches Ergebnis auch am 24. Juni resultieren wird, die Wahl wird mit Erfolg angeordnet werden und dann wird es Sache der Nationalliberalen sein, durch eine rechtzeitige Organisation und eine zielbewußte Agitation das Mandat wiederzugewinnen. Mit Verwundung muß es erfüllt, daß der Schilling der „Kriegs-Ztg.“ von Heybrand dem Dringen Schönaich-Carolath an Stimmenshändler gewaltsam abgekauft ist, sobald man auf den Sieg des letzteren zählen darf.

Berlin, 18. Juni. Der Ausfall der Wahlen. Der Wahlsitz ist vorüber, aber er hat noch nicht die volle Aufklärung über die Zusammenfassung des Reichstags gebracht. Es ist nur noch Arbeit gelassen. Zu mehr als zweihundert Wahlkreisen hin, soweit sich jetzt schon erkennen läßt, Stichtwahlen nötig sein. Auch die Zahlenangaben aus den Wahlkreisen, aus denen unbedingte Ergebnisse vorliegen, werden, nach Berechnungen erfahren, jedoch sich ein Urteil über die Wahl noch nicht fällen läßt und nur einzelne Reichstags-

lungen möglich sind. So viel ist sicher, die Strömung in der Wählerchaft geht noch immer nach links, aber sie hat, obwohl die sozialdemokratische Partei in allen Wahlkreisen ihrer Nege aufgestellt hatte, ihr doch keinen Stimmenzuwachs in dem erwarteten Maße gebracht. Nur an einzelnen Orten zeigt sich noch die sprunghafte Vermehrung wie bei früheren Wahlen. In Berlin hat die Sozialdemokratie nur 4847 Stimmen mehr erhalten. In anderen Wahlkreisen zeigt sich sogar eine Abnahme der Stimmen. Trotzdem wird die Partei im ganzen abermals einen Stimmenzuwachs und auch eine Vermehrung ihrer Mandate zu verzeichnen haben. Sie konnte heute bereits sechsunddreißig Wahlkreise als gewonnen buchen und war in etwa neblig Wahlkreisen zum Teil mit guten Aussichten an sich zu gewinnen beteiligt. Die Geschlossenheit, mit der sie noch immer bei den Wahlen den gesamten bürgerlichen Parteien gegenübersteht, während diese von dem Feinde noch immer nicht oder nicht genug haben lernen wollen und in unruhigen Splitterkandidaturen ihre Kraft vergeuden, rühmt der Sozialdemokratie von neuem in einer großen Anzahl von Wahlkreisen sofort im ersten Wahlgange den Erfolg. Eine andere Ursache, die sich bei einem Blick in die Liste mit den Wahlergebnissen sofort aufdrängen muß, liegt in einer neuen Richtung. Die Wahlen sind geführt worden unter der Vorgabe: Schützt das bedrohte Reichstagswahrrecht! Man hätte auf meinen sollen, daß diesmal die Wahlergebnisse eine besonders klare gewesen wäre, aber leider ließ sich das Gegenteil nachweisen. Die Zahl der kombaffiblen Wähler ist nicht in der Abnahme, sondern in der Zunahme begriffen. Im sechsten Berliner Wahlkreise, wo die Sozialdemokratie seit 1877 herrscht mit Ausnahme einer kurzen Unterbrechung, haben von 142 000 Wahlberechtigten nur 86 000 gestimmt. In anderen Wahlkreisen ist die Wahlenthaltung noch größer. Ein Drittel der zur Wahl Berechtigten gibt damit zu erkennen, daß es ihm nicht nur gleichgültig ist, über das Wahrrecht beschaffen ist, sondern daß es sich überhaupt nichts aus ihm macht. Ehe es nicht gelingt, die Gleichgültigen aus ihrer Trägheit und Ruhe aufzurütteln, wird schwerlich auf ein besseres Wahlergebnis zu rechnen sein. Die Frage, wie das gemacht werden soll, ist freilich nicht so leicht zu beantworten, weil es verschiedene Gründe sind, die diese politische Gleichgültigkeit hervorrufen. Nicht der letzte wird eine tiefe Verstimmlung mit dem Gange unserer inneren Politik sein.

L Berlin, 18. Juni. Die Reichstagswahlen haben sich vollzogen, wie vorher erwartet worden ist; die große Parteizersplitterung hat die Zahl der Stichwahlen enorm gesteigert und darin liegt auch der Grund, daß die abstrichenden Nachrichten noch mehr sich hinzugehen, als es vor fünf Jahren der Fall war. Nach den in letzter Stunde eingetroffenen ergänzenden Nachrichten gestaltet sich vorläufig das Ergebnis der Hauptwahlen für die nationalliberale Partei folgendermaßen. Im ersten Wahlgang hat sie wieder gewonnen sieben Wahlkreise. Die Gesamtzahl der Stichwahlen, an denen sie beteiligt ist, beträgt im ganzen 76. Davon sind in ansehnlicher Zahl Gegenkandidaten und der Gesamtlage der Wahlkreise als gleich zu betrachten 53. Die Rechnung beruht auf der Voraussetzung, daß im zweiten Wahlgang die Wahlbeteiligung der Stichwahlen der beiden Hauptparteien entspricht. Die Stichwahlen finden am 2. u. 3. Juli, also am nächsten Freitag, Wird diese Zeit benutzt, kann wird der Tag der Stichwahlen festgesetzt, was nun jetzt gesagt werden kann: daß wieder einmal die Prophezeiungen über den kommenden Untergang des energiegelassen, nationalgesinnten Liberalismus, die auch diese Wahl, wie die früheren eingeleitet haben, eintreffen werden, und daß in der nächsten Legislaturperiode die nationalliberale Partei mindestens mit derselben Stärke, wie in der vorstehenden, im Reichstag Geltung sich bringen kann.

Das Gesamturteil über den Ausfall der Wahlen
zurückgestellt bleiben, bis die Ergebnisse vor-
liegen. Schon jetzt kann konstatiert werden, daß die
Männer des sozialistischen und demokratischen Absta-
mus nicht in den Himmel gewachsen sind und daß
die der stufenweise gelesenen wirkenden Zerpflückerung
in bürgerlicher Lage der Antifeminismus und die
extreme Agrarbewegung zwar gefordert haben, aber auf
der Rechnung bisher nicht gekommen sind. Die So-
zialdemokratie hat zwar Unsed diesmal der freisinnigen
ereinigung und Sufragat der nationalliberalen
art abgenommen, weil sich in diesen beiden Städten
zwischen die Bevölkerungsverhältnisse zu gunsten der
sozialdemokratische verschoben hatte. Dagegen ist sie in
den unterlegen und ebenso ist es nicht gelungen,
Mannheim und Weipzig zu erobern, auf die man schon
die Hand gelegt hatte. In Mannheim steht Reichs-
präsident Bahnermann in Stichwahl mit einem So-
zialisten, in Weipzig mit einem solchen der Prof. Halle.

Niederlage hat die süddeutsche Demokratie in Württemberg erfahren. In drei Wahlkreisen ist sie bereits für die Stichwahl ausgeschieden; das sind also drei einseitige Verluste. Im ersten Wahlgang hat sie nicht ein einziges Mandat heimgelbracht. In der Stichwahl steht sie viermal mit Nationalliberalen, zweimal mit dem Bund der Landwirte, einmal mit einem Konfessionsverband und einmal mit dem Zentrum auf. Auf diese Mandate hat sie bei diesen Stichwahlen Aussicht. Auch die freisinnige Volkspartei hat in der Hauptwahl kein Mandat erhalten; dagegen ist bereits in einigen Wahlkreisen, die sie bisher hatte, für die Stichwahlen ausgeschieden.

Was die erste Agrarbewegung anlangt, so ist es
verzeihen leider und zwar das landbräuerliche For-
derung gelungen, im Kreise Mensburg-Neurade die
überwiegende Wählererschaft dergestalt zu zerspalten, daß
nicht der bisherige Vertreter des Wahlkreises Reder
wieder sondern der hamburger Antifemist und Por-
tellanmalter Naab mit dem Sozialdemokraten in die
Stichwahl gelangt. Sodann ist es trotz aller An-
strengungen nicht gelungen, den Bundesdirektor Hahn
u. Elternhof-Geestemünde in die Winderheit zu
bringen; er steht in Stichwahl mit dem Sozialdemo-
kraten. Da diese und die welfischen Stimmen seine
Wahlerschaft überstreffen, so ist sein Schicksal in die
Hände der dortigen Nationalliberalen gelegt. Die
übrigen Kandidaten der Bundesleitung, die Herren
Bisping, Antschirch Sottendorf u. s. w. sind in einer
einstimmig verschwindenden Winderheit geblieben. Im
Wahlkreis Hildesheim, berührt durch seine „reflexi-
vierte“ Landräte, ist die Saat aufgegangen, die diese
ausgestreut haben. Die nationalgefinnten Wähler
haben am nächsten Freitag zwischen einem Welfen und
einem Sozialdemokraten zu wählen. Bemerkenswert
ist, daß der bündlerische Hofbesitzer Feldmann, der sich
solcher Protektion erfreute, etwa 400 Stimmen weniger
erhielt, als feinerzeit unter dem bekannten Auf-
stand, der seine Kandidatur aufstellte. Von be-
sonderem Interesse ist der Wahlkreis Guben, den Brin-
g-Schönach-Carolath als Kandidat der National-
liberalen bisher vertrat. Er hat bisher 8197 Stimmen,
ein konfessionärer Gegenkandidat Landrat a. D. von
Geyndeband und der Kaiser 4748 Stimmen erhalten;
über 4000 fielen bisher auf den Sozialdemokraten.
Nach Lage der Dinge wird eine Stichwahl zwischen
den beiden erigennanten entscheiden müssen.
Für die Stichwahl, selbst ist die W.

verleiht sich für die nationalliberale Partei von, daß sie ihre ganze Energie in erster Linie gegen die Bekämpfung der Sozialdemokratie entwickeln wird. In einer ganzen Reihe von Stichwahlen sind die verschiedenen Parteien auf die Unterstützung der nationalliberalen Partei angewiesen. Wir erwähnen dies, um zu zeigen, wie wichtig es ist, daß die Partei bereitwillig die Unterstützung der Wähler, dem Appell an ihre Unterstützung Folge zu geben, wesentlich dadurch bedingt ist, wie sie von der Seite behandelt werden, auf der man auch ihre Hilfe beansprucht.

Gerichtliche Entscheidungen.

Wochau, 17. Juni. Vor den Schranken des hiesigen Schwurgerichts erschien heute der am 20. Dezember 1859 in Wörsdorf geborene Bergmann Karl Friedrich von Seetingshausen bei Wattenfeld, der sich wegen vorläufiger Körperverletzung mit Todeserfolg, wegen tödtlicher Körperverletzung mit Todeserfolg, sowie wegen des Verstoßes gegen das Verbot, sich an öffentlichen Versammlungen zu betheiligen, zu verantworten hatte. Angeklagter ist bereits fünfmal wegen Körperverletzung, einmal wegen Hausfriedensbruchs und einmal wegen gewöhnlichen Diebstahls, auch mehrfach mit empfindlichen Strafen belegt worden. Am 13. März kr. fand in der schwartmannschen Wirtschaft in Seetingshausen Konzert statt, an welchem u. a. auch der Angeklagte theilnahm. Kurz nach 12 Uhr verließ der Angeklagte mit dem Polizei-Sergeanten Hafe das Lokal. Beide blieben vor der Saal Thür stehen, woselbst etwa fünf bis sechs Schritte seitwärts mehrere junge Leute standen, die zum Lokal waren. Hafe forderte dieselben zur Ruhe auf, welcher Aufforderung sie sofort Folge leisteten. Der Angeklagte ging darauf einige Schritte auf die Gruppe zu und forderte sie auf, nach Hause zu gehen, worauf mehrere aus der Gruppe, darunter auch der Verletzte Nolte erwiderte, er habe ihnen nichts zu sagen, worauf der Angeklagte entgegnete, er sei fertig, wie sie. Die jungen Leute gingen an den Angeklagten zu und riefen: „Was willst Du, Du hörst eher nach Hause, als wir!“ Die Friedrichs ging nun in der Richtung nach Steele, wohin ihm die jungen Leute, als er etwa 50—60 Schritte von ihnen entfernt war, folgten. Nun fiel von der Stelle her, welcher sich Friedrichs in diesem Augenblick ungegen befunden mußte, ein Schuß. Dann fielen 5—6 Schüsse und der Bergmann August Schöde fiel tödtlich getroffen zu Boden und war alsbald eine Leiche, während

Die Trommelsprache der Duala.

Unter den Kulturbildern aus Kamerun, die Stadt-
vieler Böhleher mit gekleideter Hand in die Bio-
graphie seines für sich seinem Wirken entzifferten
Schwagers Theodor Christaller, des ersten, deutschen
Reichsgelehrten in Kamerun, verbrochen hat, findet
sich auch eines, das den Leser mit eines der interessantesten
Eigentümlichkeiten der Anwohner des Kamerun-
küstens bekannt macht, mit der Trommelsprache.
Familie Christaller freut sich nach langer Abwesenheit
um ersten male wieder im Freien der Pracht des
Savannahs, da bringt um Fluß herauf zum
Schulhaus die einformige Musik der Sprechstunde.
„Was trommelt der wohl?“ fragt die Wango,
so nennen die Duala die weiße Frau. „Das kann ich
die leider nicht vernehmen“, antwortet Christaller
seiner Gattin und fährt dann fort: „Ein merkwürdiges
Ding diese Trommelsprache. Mit diesen
zwei Tönen, dem hohen und dem tiefen, können sie
viel ausdrücken, als mit ihrer gesprochenen Sprache.
Freund Bob, der die Trommelsprache eifrig studiert,
meint, wir haben hier sozulegen noch das Ur-Duala-
Dialekt, die, daß die Trommelsprache viele Begriffe
enthält, die im gesprochenen Duala verloren gegangen
sind, und daß sie auch viel mehr Bilder und Sprüche
verwendet, als die gesprochene Sprache.“ Diese
interessante, inhaltsreiche Beschreibung genigte jedoch
der jungen Frau nicht: sie wollte nun einmal gern
wissen, welche Geheimnisse sich hinter den Tönen der
Trommel barg — auch unter den Tropen bleibt Eva
Duala neugierig. Der eingeborene Diener sollte als
Bedeute sie sich auch des landesüblichen, weithin hör-
baren Fernpredikers, um ihn herbeizurufen, — der
Trommel, deren Dauidhabung sie konzentrisch der Dams-
gebrauch erfordert, bereits erlernt hatte. Sie trom-
melte „ouo, ouou, ouo, ouou!“ (so tiefer, u hoher) Ton
das heißt: „Awane, kommen! Schnell!“ Bald war
Awane zur Stelle und nach der Bedeutung der vom
Tromm herauflaffenden Töne gefragt. Er wollte
nicht mit der Sprache heraus, denn er trommelt bö-
se. „Freundliches Juchzen läßt ihn endlich die
Sache, und er erklärt: „Er trommelt: Afrika hat
recht, Afrika hat recht, König Bell ist der größte Lump
hier! Lump! Lump! Lump! Lump!“

Trommelsprache zu kommen, denn soeben hat „Freund Veg“, von dem Christaller sprach — es ist der Mehrer A. Veg in Bonabala (Deibo-Dor) —, in den Mittheilungen aus den deutschen Schlinggebieten die Ergebnisse seines Studiums der Trommelsprache in Gestalt einer Phræologie dargelegt und so die Möglichkeit geboten, die eigenartige Sprache kennen zu lernen. Veg hat seine Studien bei den Dialekta gemacht, denn diese stehen in dem Rufe, unter den verschiedenen Stämmen des Ameringebietes, welsche sich der Trommel (limbi) zum Hærnsprecher bedienen, die Trommelsprache am meisten ausgebildet zu haben. Derer Stämme, Banfon-Wuri- und andere Leute im ihnen diese Kunst abzulernen. Ganz einfach ist die Sache trotz ihrer scheinbaren Einfachheit nachher, denn Veg erklärt von sich, daß er jetzt habe, erst das Trommelsprache 4 Jahre lang gelehrt habe, erst das Weisse“, was getrommelt wird, verheerliche, und selbst auf der Trommel wiedergeben konnte das Zeugnis der Trommelsprache insich lassen, die Schüle für die Trommelsprache sind die Höfe, in denen die „elmb“ „kwadi“ gespielt wird, das heißt die Todestrommel, die Höfe, von denen aus nach der Mitte des Landes der Lob eines Stammesmitgliedes der Öffentlichkeit bekannt gegeben wird; denn nur ausgezeichnete Krieger der Trommelsprache können den Anforderungen gerecht werden, die in diesem Falle an sie gestellt werden. Sie müssen nämlich alles, was ihren ein Angehöriger des Toten über diesen oder jenen können. Dafür werden sie aber auch ganz unabhängig honorirt: sie erhalten in der Regel dafür 1 Stu,

Die Sprechtrömmeln, aus zylindrischen Rothholzkriegs- und Tobestrommen erzielten eine Länge von Meter 20 Zentimeter und eine Dicke von 80 Zentimeter und werden beim Gebrauch „Palaverhörle“ gestellt; die gewöhnlichen Trommeln, „Palaverhörle“ 20 Zentimeter lang, 25 Zentimeter dick und werden von dem Trommler horizontal über die Hüfte gelegt und durch die Zehen am Herabfallen gehindert. Von drei magelrechten Schlitzen aus, die durch einen schmalen, in Wülsten eingetauchten Einschnitt verbunden sind, wird das Innere des Hodes ausgeschält, wobei die einseitig eingewandte der Trommel dünner gemacht wird als die andere. Die Trommel wird mittels 2 Schlegeln aus Lein-

nen Holz geschlagen, und zwar befinden sich die Anschläge meistens an der Kante der langen Schläge in nächster Nähe der erwünschten Wülfte. Infolge der verschiedenen Dicke der Längsänder vermag der Trommler so zwei paar Töne von verschiedener Höhe zu erzeugen. Obwohl nun die zwei Töne einander gleich sind, ist es, wie Vög angibt, für die Trommelsprache nicht gleichgültig, auf welcher Seite der Wülfte der betreffende Schlaglagen wurde, so daß also der Trommler identisch über vier verschiedene Töne verfügt, aus denen er — wie der Morfische Schreitbapparat aus Stücken und Strichen die Nachschalen — die Signale der Trommelsprachfiguren zusammensetzt, deren jede ein Wort oder eine ganze Phrase bedeutet. Das Tempo, in dem getrommelt wird, hat keine Bedeutung, im allgemeinen wird die Sprachfigur besser vorgetragen, je schneller sie getrommelt wird. Viele der auf der Trommel gegebenen Wörter bezw. Sätze, insbesondere Sprichwörter, richten sich bezüglich der Länge, der Tonhöhe und des Tempos nach dem, was dem Munde gesprochenen Worte, sind also eine rhythmische Uebertragung derselben.

Unter den von Ves mitgetheilten Trommelsprachen finden wir auch eine, welche besagt: die Trommelsprache ist die Schwester unserer Schriftsprache. Der Sinn dieser Worte wird in seinem vollen Umfange erst verständlich, wenn man erfährt, daß alles, was mit der Trommel verlaunt wird, auch mit dem Munde gesprochen werden kann, und zwar mittelst der zwei den Trommelfell nachahmenden Silben „to“ und „gu“ (es entsprechen diese den oben gegebenen „to“ und „gu“), die sich bald zu „ko“, „go“, „to“ bzw. zu „ku“, „lu“, „u“ verändern, um die beabsichtigten Trommelsprachfiguren flüssiger auszusprechen zu können. Wenn ein der Trommelsprache Kundiger einem andern sagt: „kolo kulu togolokuku logoloto“, versteht dieser es ebenso gut, als wenn ihm in die-
 gesagte worden wäre: „na ma-pula da“, was soviel wießen.

Es ist selbstverständlich, daß sich, wie Duala selbst, auch die Weizen in Kamerun der Trommelsprache zur Zwecke bedienen. Wenn der kaiserliche Richter im Flußlafe aufwärts nach dem Innern geht, um Recht zu sprechen, so befindet sich in der Regel auf dem Regierungsfahrzeug ein der Trommelsprache kundiger Trommler, der durch die Trommel den Eingeborenen Ziel und Zweck der Reise mittelst, so daß die, welche irgend eine Sache mit den Eingeborenen des betreffenden Gebietes haben, zur Erledigung ihrer Angelegenheit sich dorthin begeben können.

Laufmann, der nach Europa zurückkehren beabsichtigt, nach seine bevorstehende Abreise durch einen Trommler, der im Kahn den Fluß befährt, bekannt und läßt eine „Dualafreunde“, die noch auf seinem Korbholz stehen, auffordern, in den „Büsch“ zu gehen und Palm-erne, Tel, Gummi, Eisenblei u. s. w. zur Begleichung der Rechnung herbeizuschaffen.

Jeder Weise, dem der Duala ein größeres Interesse entgegenbringt, der Regierungsbeamte, der Kaufmann zc., erhält einen Trommelnamen, der den Charakter die Erreichung des Bestrebenden verkündigt, die Lage der Ansiedelung feinsinnig u. dgl. Einen vorerzählten Namen hatte feinsezier auch der erste Polizeimeister der Kolonie, Fromberg, die Schwarzen nannten ihn „Flomba“, erhalten. Der Name ist nun zur Amtsbezeichnung geworden, Flomba und Polizeicheif ist mit dem Duala ein und dasselbe. Da, wenn er Trommel meldet, „Flomba kommt“, die meisten eingeborenen reifaus nehmen, so ist die entsprechende Tomsprache von der Polizei verpönt. Wie aus dem oben mitgetheilten Erlebnis Christallers hervorgeht, spielt die Trommel bei Streitigkeiten der Eingebornen fast eine große Rolle. Wer sich ihrer zu leicht als Wille zweideutigen will, rudet in der Nacht in die Mitte des Flußes, und weithin durch die Tiefe schallt nur das Gohr, mit dem er seinen Gegner vergiftet. Vergiftet aber auch die Trommelsprache, bleibt er die Antwort nicht schuldig, und das gegenseitige Geheiß wird oft einige Tage lang. Da Unabsizität erlangen, wird der Zeitstrom eine weite offene Weife vorgangen, in härter Strafe genommen, so hätte er die beleidigenden Worte nur ausgeprochen.

Aus dem Mitgetheilten ist ersichtlich, welche bedeutende Rolle die Trommelfrage im öffentlichen Leben Amerikas spielt, sumal aber für den Kenner der Neger-Trommelsprache, der durch sie einen ganz beträchtlichen Vorteil von seinen Stammesgenossen voraus hat. Sie ist daher sein liebtes Instrument und bietet ihm in gewissem Grade das Vergnügen, das der weiße Musikant am Klavier findet. Er legt sich, wie Völz behauptet, oft und gern an seine Trommel, um seine Gedanken auf sie zu übertragen, und trennt sich von ihr nicht, wenn er ins Innere geht. Für den Ethnologen ist die Trommelsprache von größtem Interesse. Dr. Duchner glaubte sogar, sie als die größte geistige Leistung nicht der Neger-Rasse, sondern aller blutigen Völker überhaupt bezeichnen zu können.

Preisermäßigung

der vorgerückten Saison wegen.

auf sämtliche Staubmäntel,
Kragen in Passementrie, Tüll und Mohair.
Damen-Jackets,

Gebrüder Kaufmann, Westenhellw. 46

Krankheiten
des Blutes: Bleichsucht, Blutmuth,
der Nerven: (Neurasthenie) Angst-
gefühle, Gedächtnisschwäche, Schlaf-
losigkeit, Schmerzen u. s. w.;
der Verdauungsorgane: Magen-
druck, Sodbrennen, Blähungen, Er-
brechen, Appetitmangel etc., sowie
Frauenleiden und Schwächezu-
stände, können in den meisten Fällen
nach meiner Anweisung, — welche
ich jedem Leidenden unentgeltlich
ertheile, — gründlich geheilt werden.
Dr. med. Zachariae, pract. Arzt,
Wildemann, 1. Harz.

In Rütgenortmund ist ein altes,
gutgehendes 10711
Specereigeschäft
im Einzel, auch mit Bäckerei, Frank-
furterbrot sofort oder später zu
vermieten.
Wo, sagt die Dortm. Ztg.

Ein kleiner Kotten
auf dem Lande, in günstiger Lage,
ist umständlicher gegen geringe
Anzahlung billig zu verkaufen. Für
Schneller besonders geeignet. 10713
Näheres in der Dortm. Zeitung.

Mehrere Häuser
an der Kirchdörnerstraße sind unter
günstigen Zahlungsbedingungen zu
verkaufen. 10754
Näheres Brüderweg 16.
Ein f. neues Fahrrad umständlich,
sof. zu perf. zu erfr. Münsterstr. 64.

natürliche Grösse
Sensationelle Neuheit!
Heberasche
OFLOT Fernsicht!
Taschen- Fernrohr.
(Gefällig geschliffen.)
Preis 2 Mk.
(Nach auswärts gegen
vorherige Einzahlung
von 2,25 Mk.)
Zu haben bei
Friedr. Strunk,
Dortmund,
Westenhellweg 19.

Geld-Darlehen
erhalten Personen jeden Standes
zu 4, 5 und 6 % von 100.
aufwärts bei annahmbarer Quar-
tals-Rückzahlung durch die
prot. u. konzess. Geldagentur
Budapest, Kecksmettersgasse 4.
Retourmarken erbeten.
Echte Suppenwürze s 40112
MAGGI
ist soeben wieder eingetroffen bei
Johannes Kapfisch,
Cigarren-, Tabak-, Colonialwaren,
Ede der 1. Kampstr. u. Bismarckstr. 1.
Eisdraht zu verkaufen.
Schwanenwall 50.

Liberaler Partei.
Große Wähler-Versammlung
am Mittwoch, den 22. Juni, Abends 8 1/2 Uhr,
im Rühn'schen Saale.
Alle Wähler, die mit uns einig sind in dem Wunsche, daß nicht
wieder der Sozialdemokrat gewählt wird, sind zu der Versammlung
eingeladen.
Unser Kandidat Herr Direktor Alexander Hübsch wird in der Ver-
sammlung anwesend sein.

Das liberale Wahlkomitee.
Der auf Freitag, den 24. Juni, vorgesehene Zahl-
termin beim Wirth Wittich auf dem Bild bei Kirch-
hörde wird auf Mittwoch, den 22. Juni ds. Js.,
Vormittags 9 Uhr, verlegt.
Der Vorstand des Allgemeinen Knappschäfts-Verein.
Gerstein.

Zusammenklappbare Handwagen
in jeder Größe und
Tragfähigkeit.
Alleiniger Fabrikant:
Carl Meyer Sohn,
Osnabrück.

Grand Café.
Alb. Mathemeyer
Königsplatz 18.
A. Union-Bier,
hell u. dunkel, sowie Pilsener.
Reine Weine renomm. Firmen.
Sämtliche Café-Getränke.
Eigene Conditorei.
32 hiesigen, auswärts. Zeitungen
und Journale.
Brockhaus Convers.-Lexicon.
Diverse Gesellschaftsspiele.
Aufmerksame Bedienung.
Sollte Preise. 7185

Wer ertheilt Unterricht
in der russischen Sprache und
Conversation? 10746 b
Reiter, Angener,
Westwall 17.

Neue Vollhäringe,
Himbeersyrup,
Salatöl,
Olivöl,
westf. Schinken,
Plockwurst,
Cervelatwurst
empfehlen billigst 10742
W. Reichelt, Kaiserstr. 6.
Berf. saub. Glasbüglerin sucht
Stunden außer dem Hause.
Rheinischestr. 3, 3. Et. 2

Reichshallen-Theater.
Täglich Grosse Vorstellung.
Mr. Nivens
mit seinen dreifürten Affen.
10590, Anfang 8 Uhr.
F. M. Kaiser.

Automaten-Ausstellung
und **Panorama.**
Diese Woche im Panorama:
Kiel, Holtenau,
Ostsee-Kanal und die
deutsche Flotte.
Prachtvolle Serie.
Ein flatter. Bouquet m. Federkern
zu verkaufen. 10756
Zu erfragen i. d. Dortm. Ztg.

Ein silberne Damenuhr
nebst Kette, mit eingraviertem Mo-
nogramm L. S., von der Webers-
straße bis Westenhellweg verloren
gegangen. Dieselbe ist gegen an-
gemessene Belohnung abzugeben.
10769
Weberstraße 25.

Arbeitsmarkt und Wohnungsnachweis der „Dortmunder Zeitung“.

Junger Mann,
24 Jahre alt, militärfrei, in noch
ungefährlicher Stellung sucht, um sich
zu verändern, ein Engagement als
Buchhalter oder
Reisender,
gleichviel welcher Branche.
Suchender ist stenograph. flottes
Sammlung-Schreiber, beherrscht die
doppelte und amerikanische, sowie
die einfache Buchführung und hat
den rhein. Industrie-Bezirk, sowie
Oberhessen in der techn. Branche
mit Erfolg bereist. 10614-
Offerten mit Angabe des Gehalts
unter O. V. 5557 hauptpostlagernd
Dortmund.

Energetische tücht. Herren,
die sich in allen Zweigen des Ver-
sicherungswesens ausbilden wollen,
gegen hohe Provision bei event.
späterer Anstellung mit Fixum ge-
sucht. Schriftl. Angebote u. 10704
an die Dortm. Ztg.

Junger Mann,
gewandter Redner, mit guter Hand-
schrift, wird auf einige Monate zur
Aushilfe, event. dauernd auf ein
Kassenbureau gesucht.
Schr. Angebote unter Angabe der
Ansprüche unter 10704 baldigst an
die Dortm. Ztg. erbeten.

I. Hamburg. Cigarren-F. sucht
allerorts Vertreter b. Galt. und
Preis. Vergüt. b. 250 pr. Mon.
u. Provis. 250 u. s. 255 an d.
Eisler, Hamburg. j 53935

Ein tüchtiger Bauführer
mit gebiegender prakt. Erfahrung
zum sofortigen Eintritt gesucht bei
hohem Gehalt.
Dortmund, den 17. Juni 1898.
Schmidtman & Kemp.

Ein dortmunder Brauerei sucht
einen geeigneten
jungen Mann
für Botendienste und leichte schrift-
liche Arbeiten. Angebote mit Zeug-
nisabschriften nimmt unter 10712
die Dortmunder Zeitung entgegen.

Suche per sofort einen
älteren Mann,
pens. Beamten bevorzugt, zum Ein-
fassen von Geldern; lohnender
Nebenverdienst gesichert.
Schriftl. Angebote unter 10729 an
die Dortmunder Zeitung.

Ordt. Antreiber-Gehilfen gesucht.
Wilhelmstr. 37.
Tüchtige Antreiber-Gehilfen ge-
sucht.
Vornstr. 24. j

Weinagentur.
Ein rheinisches Weinhandelshaus
sucht tüchtigen, eingeführten, pro-
visionsweisen Vertreter. Haupt-
absatz gute Mittel-Qualität, absolut
reingehaltener weiß u. rother Rhein-
und Moselweine in Preislage von
40-55 J pro Liter. Schr. Angeb.
u. N. K. 10757 a. d. Dortm. Ztg.

Von einem größeren Walzwerke
Westfalens wird zum baldigen Ein-
tritt ein
zweiter Buchhalter
gesucht.
Bevorzugt, welche in der amerikan.
Buchführung bewandert sind, wollen
sich unter Einreichung ihrer Zeug-
nisabschriften, Lebenslauf, Refer. u.
Gehaltsanspr. an die Dortm. Ztg.
unter 10758 wenden.

Ein Kassierer,
am liebsten Jüngling od. pensionierter
Beamter, sofort gesucht.
Schriftl. Angebote unter 10703
an die Dortm. Ztg.

1 tücht. junger Mann,
welcher längere Jahre in größerem
Restaurant thätig war und mit guten
Zeugnissen versehen, sucht Stell. am
Buffet. 10750
Näh. in der Dortm. Ztg.

Zwei tüchtige Heizer
am liebsten Jünglinge od. pensionierter
Beamter, sofort gesucht.
Schriftl. Angebote mit näheren
Angaben an 107611
Ed. Böcking & Co., Balzwerk,
Mühlheim a. Rh.

Ein tüchtiger Werkzeugschlosser
mit guten Zeugnissen für dauernde
Beschäftigung gesucht.
Zul. Soeding & v. d. Seyde,
Sörbe i. W.

Tüchtige und solide Schlosser
werden gesucht von
Wender & Berninghaus,
Carlsbütte.
107159

Ordentl. Schmiedegeselle
gef. D. Deumer, Leopoldstr. 3. f
Tüchtige Fußbodenleger und Treppenhauer
gesucht.
Näh. i. d. Dortm. Ztg. 10649

Ein durchaus erfahre. Schreiner
f. meine Holzbearbeitungsmaschinen
mit Motorentrieb sofort gegen
guten Lohn gesucht.
Schriftl. Angeb. unter K B 10651
an die Dortm. Ztg.

Zuberl. Maurerpolier
mit Col. f. gr. Arb. sucht Besch.
Gef. Ang. u. E K 10668 a. d. D. Z.
Maurerpolier sucht Arbeit in
Afford oder Stellung.
Näh. i. d. Dortm. Ztg. 10687

Tücht. Dachdecker
sucht
D. Wienand.
Anstreicher-Gehilfen
G. Niggemann,
Eisenmarkt 7.
Ein ordentl. Schuhmachergeselle
sof. gesucht. Katharinenstr. 1. 10770

Erdarbeiter
gesucht nach 10772
Zeche Westhausen.
Büchsenmacher und Ackerknechte
halten bei hohem Lohn sofort
Stellen. 10768
Frau Sieffke.

Schulfreie Knaben
finden dauernde Beschäftigung.
Heinr. Strunk, Tabakfabrik,
Deiligerweg 4.
Ein ordentl. Kaufbursche gesucht.
Lohn 20 Mk pro Monat bei freier
Station. 10671
Näheres in der Dortm. Ztg.

Näheres in der Dortm. Ztg.
für ganze Tage sofort gesucht.
Näh. in der Dortm. Ztg. 10745
Ein konfirm. Kaufbursche f. leichte
Arbeit auf sofort gesucht.
Brüderweg 18. 2

Modes!
Tüchtige Arbeiterin
aus der Stadt gesucht.
Sophie Heumann,
Zappstr. 4.
Tücht. alt. ev. Fabrikgehilfin m.
guten Zeugn. zur Führung einer
Colonialwaren-Filiale per 1. Juli
evtl. später gesucht.
Schriftl. Angebote mit Zeugnis-
abschr. unter M. 10718 a. d. D. Z.

Ein evangel. Lehrling
mit guten Schulkenntnissen wird von einem größeren Geschäft der
Papierbranche unter günstigen Bedingungen gesucht.
Wendungen erbeten durch die Dortmunder Zeitung unter s 1025.

Kassirerin
sucht in der Nähe von
Böhrmer
Schriftl. Angebote mit Preisang.
unter H 10705 an die Dortm. Ztg.
Eine tüchtige, perfekte
Hôtel-Köchin
für ein besseres Hotel-Restaurant
zum 1. August gesucht.
Schriftl. Angeb. mit Zeugnis-Ab-
schriften unter 10690 an die Dortm.
Zeitung.

Für ein junges
Mädchen
aus guter Familie, 18 Jahre alt,
in Küche und Hausarbeit etwas
beyond, namentlich in der feineren
Küche. Stelle in einem Privathaus-
halte gesucht ohne gegenseitige Ver-
gütung.
Gef. Ang. unt. A B 10762 befor-
dert die Dortm. Ztg.

Gesucht zum sofortigen Eintritt
für kleinen, herrschaftlichen Haus-
halt ein ordentl., mit guten Zeug-
nissen versehenes
Zweitmädchen.
Näheres Weissenburgerstraße 64.
Ein in Küche und Hausarbeit
erfahrenes 10747 q
bei hohem Lohn nach Köln gesucht.
1-3 Uhr Deiligerweg 41. 1. Et.
Zum 1. Juli ein tüchtiges
Mädchen
für Küche und Hausarbeit geg. gut.
Lohn gesucht. Hohenzollernstr. 14. f
Auf sofort ein ordentliches
Mädchen
für leichte Hausarbeit mit nach
Norderny zu nehmen gesucht.
10738 f
Zum 1. Juli ein evang.
Zweitmädchen
gesucht, welches auch nähen kann.
Kronprinzenstr. 30.
Ord. Dienstmädchen geg. g. Lohn
sof. gesucht. c Westwall 39.

Mädchen
bei hohem Lohn nach Köln gesucht.
1-3 Uhr Deiligerweg 41. 1. Et.
Zum 1. Juli ein tüchtiges
Mädchen
für Küche und Hausarbeit geg. gut.
Lohn gesucht. Hohenzollernstr. 14. f
Auf sofort ein ordentliches
Mädchen
für leichte Hausarbeit mit nach
Norderny zu nehmen gesucht.
10738 f
Zum 1. Juli ein evang.
Zweitmädchen
gesucht, welches auch nähen kann.
Kronprinzenstr. 30.
Ord. Dienstmädchen geg. g. Lohn
sof. gesucht. c Westwall 39.

Mädchen
bei hohem Lohn nach Köln gesucht.
1-3 Uhr Deiligerweg 41. 1. Et.
Zum 1. Juli ein tüchtiges
Mädchen
für Küche und Hausarbeit geg. gut.
Lohn gesucht. Hohenzollernstr. 14. f
Auf sofort ein ordentliches
Mädchen
für leichte Hausarbeit mit nach
Norderny zu nehmen gesucht.
10738 f
Zum 1. Juli ein evang.
Zweitmädchen
gesucht, welches auch nähen kann.
Kronprinzenstr. 30.
Ord. Dienstmädchen geg. g. Lohn
sof. gesucht. c Westwall 39.

Mädchen
bei hohem Lohn nach Köln gesucht.
1-3 Uhr Deiligerweg 41. 1. Et.
Zum 1. Juli ein tüchtiges
Mädchen
für Küche und Hausarbeit geg. gut.
Lohn gesucht. Hohenzollernstr. 14. f
Auf sofort ein ordentliches
Mädchen
für leichte Hausarbeit mit nach
Norderny zu nehmen gesucht.
10738 f
Zum 1. Juli ein evang.
Zweitmädchen
gesucht, welches auch nähen kann.
Kronprinzenstr. 30.
Ord. Dienstmädchen geg. g. Lohn
sof. gesucht. c Westwall 39.

Mädchen
bei hohem Lohn nach Köln gesucht.
1-3 Uhr Deiligerweg 41. 1. Et.
Zum 1. Juli ein tüchtiges
Mädchen
für Küche und Hausarbeit geg. gut.
Lohn gesucht. Hohenzollernstr. 14. f
Auf sofort ein ordentliches
Mädchen
für leichte Hausarbeit mit nach
Norderny zu nehmen gesucht.
10738 f
Zum 1. Juli ein evang.
Zweitmädchen
gesucht, welches auch nähen kann.
Kronprinzenstr. 30.
Ord. Dienstmädchen geg. g. Lohn
sof. gesucht. c Westwall 39.

Mädchen
bei hohem Lohn nach Köln gesucht.
1-3 Uhr Deiligerweg 41. 1. Et.
Zum 1. Juli ein tüchtiges
Mädchen
für Küche und Hausarbeit geg. gut.
Lohn gesucht. Hohenzollernstr. 14. f
Auf sofort ein ordentliches
Mädchen
für leichte Hausarbeit mit nach
Norderny zu nehmen gesucht.
10738 f
Zum 1. Juli ein evang.
Zweitmädchen
gesucht, welches auch nähen kann.
Kronprinzenstr. 30.
Ord. Dienstmädchen geg. g. Lohn
sof. gesucht. c Westwall 39.

Wegen Heir. des jetzigen Mädchens
wird 4. 15. Juli oder 1. Aug. ein
in Küche und Hausarbeit gründlich
erfahrenes, kath. **Mädchen** gesucht.
Westenhellweg 28, Laden rechts.

Küchen- u. Zweitmädchen
für herrschaftl. Häuser. **Mädchen**,
die melken l. erb. sof. Stellen durch
10767
Frau Sieffke, Weberstr. 25.

Ein properes **Mädchen** oder
Tagesmädchen
sofort gesucht. 10680-
Rheinischestr. 26 1/2, 1. Et.

Arbeiterinnen gesucht.
Junge **Mädchen** und **Frauen**
finden dauernde und leichte Be-
schäftigung gegen guten Lohn.
Näh. in der Dortm. Ztg. s 40171

Nachmittagsmädchen
für sofort gesucht.
10765 f
Saarbrückerstr. 51, 1. Et.

S. ob. sp. findet ein j. **Mädchen**,
nicht unt. 17 Jahren Stelle zur Ver-
der Küche und des Haushalts bei
Familienanschluss.
Näh. Beienstr. 42, Dortmund.

Ein jung. **Dienstmädchen**, welches
Liebe zu Kind. hat u. Hausarb. ver-
steht, geg. guten Lohn p. 1. August
gesucht. Münsterstr. 74, 3. Et.

Ein prop. kräft. **Dienstmädchen**
gegen hoh. Lohn gesucht per 1. Juli.
Näheres Hohenzollernstr. 5.

Schneidmädchen für Manufaktur-
kurz- und Weißwaren gesucht.
Näh. Duppelstr. 40. (

2 Zimmer
an ruhige Leute zum 1. August zu
vermieten. 19201
Kudelfe 29. f

Eine Barterre- Wohnung
von 3-5 Zimmern, in der
Nähe des Hauptbahnhofes
gelegen, auf sofort oder
1. Aug. zu mieten gesucht.
Schriftl. Angebote mit Preis unter
10515 an die Dortm. Zeitung.

Beamt. welcher nach hier ver-
setzt, sucht zum 1. August 10753 v
Wohnung
von 4 Zimmern im Preise zu 400 Mk.
im östlichen Stadtteil. Schriftl.
Angebote abzugeben Kudelfe 29.

Zum 1. August oder später
herrschaftliche Wohnung von etwa
5 Räumen nebst Zub. für von H.
Familie (1 Kind) zu mieten gesucht.
Schriftl. Angeb. mit Preis unter
10717 an die Dortm. Ztg.

Ein oder zwei Zimmer
werden zu mieten gesucht von einem
sehr ruhigen, aufständ. Manne.
Schriftl. Ang. mit Preis und zu
richten an Peters, Kleiststr. 9, 1. Et.

Ein Brautpaar sucht 3. 1. August
2 Zimmer im nördlichen Viertel.
Zu erfragen Schützenstraße 45.

Ein Beamter sucht für 1. August
ein unmöbl. Zimmer mit Frühstück
und Bedienung.
Schriftliche Angeb. mit Preisang.
unter 10664 an die Dortm. Ztg. f

Ein Herr wünscht in best. ruhig.
Stunde gut möbl. Zimmer, am lieb-
sten mit Pension zu mieten.
Schriftl. Angeb. mit Preisangabe
unter 10755 an die Dortm. Ztg. f

Möbl. Zimmer zu vermieten.
Münsterstr. 64, 1. Et. f

Ver-
minis-
lohe da-
Frühstü-
An der
Willow,
teil. D.
die frag-
bezüglich
Es wir-
günstige
her ver-
nächsten
und Jun-
worden.
Wie
nend off-
Weldung
Zersähe
suchen d-
leben, de-
ein Best-
der briti-
land sehr
hier nicht
habe, sel-
Der vor-
und nur
erwähnt.
Aus
Mittwoch
im Juni
Der
läßt die
Ruhe for-
reicht, k-
verleiten,
Wohlfühl-
Körperge-
nach es i-
Plummer
an dem f-
wenn je-
kleidet, d-
Ausnutz-
grammes
demokrati-
Staatsstren-
führen u.
Konserwat-
brand nur
Prinz Car-
sich die „
Wähler be-
wohl ganz
streifen be-
nach dem
liegt.
Vertra-
Der bereit-
steinein-
stand einer
Verleiter
v. Farsch,
Arbeiten
Gelegenheit
gende inter-
für 1.
Verkauf-
fragen
bedient d-
gerichtet,
förmlich
eine lach-
Wochenla-
berg und
überbe-
offiziell
seitens de-
Romani
57) Das An-
bach doch d-
pörte sich,
entgegenge-
loskaufen v-
Aber w-
„Ich will-
genrat. Un-
„Ich will-
darum ge-
Es ist ich-
sich so etwa-
chen darüber.
Greteff
ist mir nicht
unterbroch-
durchweg 30
das jetzt 3
klärung zu b-
mus meine
Sonabend.
Nicht wahr?
Obne ein-
Ansektor, de-
Wagazin for-
war für ihn
sich zum Dan-
Nachricht red-
er sie nötig
tinenwirtschaf-
Nebenberuf-
obgleich der
Darüber war-
lungen gespre-
halten worden